

Viernheimer Nachrichten

Die kostenlose Online-Zeitung für Viernheim und Umgebung

Startseite Viernheim Polizei-Nachrichten Nachbarschaft Allgemein Sport Ratge

Fundgrube Vereins-Termine

Sie sind hier: Startseite » Viernheim » „Terra Mira“ – die ungewöhnliche Fotoausstellung im Europäischen Fotozentrum eröffnet

„Terra Mira“ – die ungewöhnliche Fotoausstellung im Europäischen Fotozentrum eröffnet

Malerin und Fotografin Almut Martiny zeigt farbmächtige und vielschichtige Bilder

Viernheim (nk) – „Man steht vor ihren Fotografien und findet sich in einer fremden, irritierenden, faszinierenden Zwischenwelt wieder. Das Betrachten wird zur eigenartigen Reise durch die Dimensionen des Werdens und Vergehens“, so beschreibt Giseler Buhl, vom Europäischen Fotozentrum die Bilder von Almut Martiny.

Am Freitagabend, 26. Februar 2016 fand die Vernissage zu neuen Fotoausstellung „Terra Mira“ im Europäischen Fotozentrum für junge Fotografie Viernheim statt. Die



Die Frankfurter Malerin Almut Martiny vor ihren Kunstwerken.
Foto: vn

Malerin und Fotografin Almut Martiny zeigt in der Ausstellung ihre farbmächtigen und vielschichtigen Bilder. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung vom Saxophonensemble „Jazznuts“ der Viernheimer Musikschule.

Der kom. Schulleiter Markus Taube konnte zahlreiche Kunstfreunde im Foyer der Fröbelschule begrüßen. Er freute sich, dass eine so ausgezeichnete Künstlerin wie Almut Martiny ihre Bilder ausstellt. „Das zeigt den Stellenwert des Europäischen Fotozentrums für junge Fotografie als Einrichtung der Schule deutlich. Vor über 22 Jahren gegründet, ist das Fotozentrum zu einer festen und regional bekannten Kultureinrichtung geworden.“

Tanja Eickmeier (Leiterin des Fotozentrums) bedankte sich bei Frau Martiny, dass sie sofort und engagiert bereit war, ihre einzigartigen Bildexponate im Fotozentrum auszustellen. Sie berichtete, dass die jungen Fotoschülerinnen und Fotoschüler mit viel Engagement, Fleiß und innerer Begeisterung zu den regelmäßigen Ausstellungen und Fotoprojekten beitragen. „Ich denke wir sind weit und



Giseler Buhl führte in die Ausstellung ein.
Foto: vn



Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung vom Saxophonensemble „Jazznuts“ der Viernheimer Musikschule.
Foto: vn

breit, die einzige schulische Einrichtung in der Heranwachsende außerordentliche und professionelle Fotoprojekte gestalten, die Ausstellungen mitformen und mitorganisieren.“

Giselher Buhl blieb es vorbehalten in die Ausstellung einzuführen. „Ich möchte Frau Martiny ganz herzlich danken, dass sie bereit war, ihre fotografischen Werke hier bei uns auszustellen.“

Zum ersten Mal stellt die Frankfurter Malerin Almut Martiny ihre – bis dato nur als Grundlage ihrer Ölmalerie entstandenen – farbtintensiven Detail-Fotografien als eigenständige Werke aus. Sie sind eine Hommage der Künstlerin an die Wandlungskraft der Natur und ihrer Farb-, Form- und Strukturvielfalt. Es sind kraftvolle Transformationen, die in der vielfältigen Wandlungskraft der Natur wurzeln.

Wenn man vor den einzelnen Fotografien verweilt, werden die Bilder eine fremde und eigenartige Welt eröffnen, die man so bisher wenig oder überhaupt nicht wahrgenommen hat. Sie wirken wie Mikroskop-Aufnahmen fremdartiger Lebensformen fernen und fremden Seins. Daher ist die lateinische Bezeichnung der Ausstellung „Terra Mira“ treffend und bezeichnend. Kurz gefasst bedeutet dieser Ausstellungstitel: „Wunderbare, erstaunliche, seltsame und sonderbare Welt“.

Gefunden hat Frau Martiny ihre Motive in der Vielfalt der Natur. Da dienten Ausschnitte von morschen Baumstümpfen, Moosen, Pilzen, Rinden, Flechten usw. in ihrer Farb-, Form- und Strukturvielfalt als Bildvorlagen. Ihre Motive wirken in ihrem Ausdruck und ihrer Tiefe rätselhaft und geheimnisvoll. Da ist ein Gesicht zu ahnen, hier scheint einen ein Insekt anzuschauen, dort werden sinnlich-erotische Assoziationen wach.

Frau Martiny hat die Ausgangsmotive ihrer Bilder bearbeitet und sie mit Hilfe von Photoshop gespiegelt. Durch diese Spiegelungen sind neue verfremdete und fantasieanregende Sichtweisen entstanden. Sie werden eher als Malerei, denn als Fotografien wahrgenommen. Dies macht die Ausstellung wirklich spannend, sie wird zu einer Reise durch die Dimensionen des Werdens und Vergehens, diesem eigenartigen kosmischen Zyklus des Lebens.

Die Ausstellung kann vom 26. Februar bis 28. April 2016, täglich von 9.00 bis 16.00 besucht werden. Während der hessischen Osterferien bleibt das Fotozentrum geschlossen.



— „Das Betrachten wird zur eigenartigen Reise durch die Dimensionen des Werdens und Vergehens“, so beschreibt Giselher Buhl die Bilder von Almut Martiny.
Foto: vn

